

Was in Kamerun, dem Hospital Protestant de Ndoungue, gerade passiert:

Die beiden langjährigen Oberärzte des Klinikum Landsberg, Dr. med. Soeren Gatz, Internist und Kardiologe, sowie Dr. med. Michael Pahl, Facharzt für Chirurgie, waren Anfang des Jahres sieben Wochen zur Evaluation eines humanitären Projektes in Ndoungue, Kamerun, ehrenamtlich für den Humanitäre Hilfe e.V. tätig.

Nach den vorliegenden Ergebnissen haben wir uns entschlossen, dass wir das Hospital Protestant de Ndoungue, das unter Leitung eines kamerunischen Arztes, Dr. Francois Djomou, geführt und von der Protestantischen Kirche Kameruns verwaltet wird, für einen Zeitraum von zunächst zwei Jahren bei Wiederausbau und Fortentwicklung zu einem Referenzzentrum des ruralen Kamerun, das es viele Jahre lang mit europäischer Unterstützung gewesen ist, mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werden.

Ziel unserer Aktivität ist es, unter der Leitung zweier hoch motivierter Oberärzte ein Krankenhaus mit 200 Betten wieder soweit fortzuentwickeln, dass es in der Lage ist, die medizinische Versorgung dieser bettelarmen Region zu bewerkstelligen.

Dabei kommen neue Mitarbeiter zu uns, die insbesondere im Bereich Anästhesie und Krankenpflege einen Neuanfang machen wollen. Danke für eure Initiative Armin, Uli, Anna, Veronika und Marion.

Die bereits abgeschlossenen Kurse in Echokardiographie und Sonographie mit Studenten und Doktoranden der Universität von Douala im Januar und Februar dieses Jahres werden im April und Mai fortgesetzt.

Eine großzügige Sachspende der Firma Olympus Deutschland hat die Einrichtung einer Endoskopieabteilung ermöglicht. Otti Ecke als Endoskopieleitung des Klinikum Landsberg bekommt Verstärkung durch Andrea Greitner aus Schongau. Wir sind komplett eingerichtet mit Videoskopie und Fiberskopie.

Der Senior Expert Service unterstützt dieses Projekt ebenfalls mit Experten, Marianne und Dr. med. Wolfgang Güttel waren erste SESler.

Die großzügige Spende der Firma Rational Landsberg haben wir sofort eingesetzt und vom St. James Hospital in London einen sehr gut erhaltenen, nahezu neuwertigen und exzellenten C-Bogen zur radiologischen Optimierung der Chirurgie und Endoskopie erhalten, der gerade in Prittriching zum Seetransport verladen wird. Die Traumatologen und Endoskopiker sowie Intensivmediziner freuen sich über diese starke Entwicklung. Dank sei Herrn Meister und Herrn Blaschke der Firma Rational GmbH Landsberg.

Vorrangig werden zurzeit die Stromversorgung und OP-Ausstattung weiterentwickelt.

Das Labor wurde bereits mit Unterstützung der Rotary Clubs Landsberg, Marktobendorf und Kaufbeuren mit einem Zellcounter und einem halbautomatischen Analyser ausgestattet. Der ist etwas kippelig und wird wohl noch etwas beäugt werden müssen, bis die Ergebnisse auch sicher verwertet werden können. Dank an Sabine und Marianne, die sich hier heftig bemüht haben.

Basisultraschall und Röntgentechnik sind vorhanden und funktionieren jetzt nach unsrer Intervention störungsfrei. Wir sind dran, neue Kräfte anzulernen.

Um auch auf dem Ultraschallsektor einen zusätzlichen Entwicklungssprung machen zu können, wäre ein transportables, akkubetriebenes Ultraschallgerät zum Einsatz in der Kardiologie und Angiologie ein großer Fortschritt, der allerdings noch auf sich warten lässt.

Was sich alles im Container befindet?

Alles, was in unserem Keller mobilisierbar gewesen ist: Unter anderem drei große Pakete mit Unterrichtsmaterialien für die LEW School in Shukai, ca. 100 Paar Fußballschuhe und ein Dutzend Fußbälle. Das macht sicher Freunde.

Der Trommeltrolley für den OP, 100 m 1,6 m breiter OP Stoff Farbe Blau (der arme Schneider, der Abdeck- und Lochtücher sowie OP Kleidung daraus machen muss), die komplette Endoskopieeinrichtung, der C-Bogen. Gerade eingetroffen sind zwei unglaublich gute Akkuschauber der Firma Hilti, Kaufering, eine hervorragende Sachspende, die direkt in den OP wandern soll. Und ein Defibrillator samt Monitor und Pulsoxymeter der Firma Günter Stemple, Kaufering

Otti sammelt eifrig RR Geräte, Absaugpumpen und endoskopisches Zubehör und wird Juli / August die Endoskopie in Ndoungue mit einführen. Als Verstärkung kommt Rudolph Grün zu uns, der schon in Katmandu und neuerdings in Sumatra die Endoskopie etablieren konnte. Herzlich willkommen, es wird spannend. Auch die Eheleute Güttel kommen im November wieder, und die Präsenz der Endoskopiker ist damit mit der unserer Chirurgen vergleichbar.

Personelle Werbung für die Chirurgie hat uns Olivier Tchassem nahegebracht, Visceralchirurg, OA in Neuburg. Er ist aus Douala, Kamerun und kommt im September nach Ndoungue. Mit ihm kamen Anna, Veronika und Marion, die in Ndoungue Anästhesiologie und Intensivpflege einführen wollen. Unbedingt zu dritt. Wir sind sehr gespannt, was ihnen alles so einfällt.

Und Armin Kirschner kommt als Anästhesist ins Team, reduziert seinen bisherigen CA-Job in Schongau, um 4 Wochen pro Jahr zu realisieren. Ihm wünschen wir einen guten Start. Auch er blickt bereits auf eine Reihe von Einsätzen in Afrika zurück

Neu im Team ist CA Bernd Dietz, Allroundchirurg, neu allerdings nur bei uns, jedoch bei den MSF als geschätzter Ausbilder gern gesehen. Er wird sich hoffentlich wie Rudolph Grün bald an Ndoungue gewöhnen.

Vielleicht gelingt es uns bald doch noch, gynäkologische und mehr chirurgische Kompetenz für unser Projekt zu mobilisieren. Franz Stechele für die Gyn (samt Gattin) und Steffen Vennemann für die Chirurgie / Orthopädie, OA in Landsberg, nehmen schon kräftig Anlauf.

Weitere personelle Unterstützung - und das ist die langfristige Perspektive - erhoffen wir uns durch die Einbindung der German Volunteer Doctors, die Michael Pahl über die Rotarier ansprechen will. Und natürlich über den SES, der seit Monaten von François mit "Invitations" überschüttet wird.

Wichtig ist zudem die bauliche Sanierung des Krankenhauses. Mit Peter Harnisch haben wir einen fachlich versierten Handwerker „im Boot“, allerdings benötigen wir hier noch finanzielle Unterstützung, um die benötigten Materialien zu Renovierung und Um- oder Anbau stemmen zu können.

Wie gesagt, es bleibt spannend.

Mit herzlichen Grüßen, auch an alle in Ndoungue,

Soeren Gatz